

A 11 02.2011

# Wahlkampf im gesitteten Rahmen

**VOLKETSUIL.** Der Kantonsrat wird am 3. April gewählt. Die Fraktionschefs von SVP, SP, FDP und GLP diskutierten auf Einladung des Rotary Clubs Volketswil aktuelle Themen. Den Zweihänder packten sie nicht aus.

EDUARD GAUTSCHI

Die Idee des Rotary Clubs Volketswil, ein Polit-Podium mit Lunch zu organisieren, hat sich bewährt. Die Veranstaltung war gut besucht, die Referenten von Format. Rede und Antwort standen dem Moderator Christian Brüttsch vom «Anzeiger von Uster» nämlich die Fraktionschefs von 132 Mitgliedern des Kantonsrats, was 73 Prozent der kantonalen Legislative entspricht. Im Restaurant Wallberg in Volketswil kreuzten gestern Hans Frei (SVP), Raphael Golta (SP), Thomas Vogel (FDP) und Thomas Maier (GLP) kurz nach 12 Uhr die Klingel.

Dass die vier Parteienvertreter nicht immer einer Meinung waren, versteht sich. Dass die bürgerlichen Vertreter von SVP, FDP und GLP auch

nicht immer einer Meinung waren, nahmen die Rotarier gelassen zur Kenntnis. Unterschiedliche Haltungen vertraten sie bei der Frage, wie der Militärflugplatz Dübendorf nach Abzug des Militärs genutzt werden soll. SP, GLP und FDP sprachen sich für die Installation eines Innovationsparks aus. SVP-Vertreter Frei war der Meinung, dass es dafür noch zu früh sei. «Darüber sollten wir erst reden, wenn Bern entschieden hat, was mit dem Flugplatz geschehen soll.» Frei war überzeugt, dass es, wenn es so weit ist, dann «sicher noch weiter interessante Perspektiven für die Nutzung geben wird».

## Palast für die Polizei

Geteilt waren die Meinungen der vier auch bezüglich des Polizei- und Justizentrums (PJZ). 2003 hatte sich das Stimmvolk für den Bau ausgesprochen. Im September 2009 lehnt der Kantonsrat den Objektkredit von knapp 570 Millionen Franken ab. FDP, SP, CVP und EVP ergriffen das Referendum. Das PJZ kommt nun erneut vor Volk. SVP und GLP, also Frei und Maier, lehnen das Projekt ab. Frei bemängelte, dass auf «diesem Areal ein Palast gebaut» werde. Der derzeitige

dezentrale Betrieb sei viel billiger als die angestrebte zentrale Lösung. «Die Zentralisierung macht keinen Sinn», doppelte Maier nach. Sie sei viel zu teuer.

## «Volk hat Ja gesagt»

Die Vertreter von FDP und SP sahen dies anders. Thomas Vogel: «Die Stimmberechtigten haben 2003 Ja gesagt, daran müssen wir uns orientieren.» Er befürworte die Zentralisierung. Ins gleiche Horn stiess Raphael Golta: «Das ist eine klassische Investition in die Zukunft, die vom Volk gutgeheissen wurde. Zudem sind keine akzeptable Alternativen in Sicht.»

Dass beim zur Abstimmung anstehenden Steuerpaket die SP allein auf weiter Flur stehen würde, überraschte im «Wallberg» niemanden. Golta machte sich für den Gegenvorschlag stark und will in diesem Sinne mittlere und tiefe Einkommen entlasten. «Der Mittelstand soll endlich einmal profitieren – und nicht immer nur die Reichen», sagte Golta.

Vogel konterte: «Dieses Argument ist typisch für die Gutmenschen der SP.» Zusammen mit Hans Frei will er die hohen und tiefen Einkommen steuerlich entlasten. Wenn die Steuern

für Reiche gesenkt würden, würden nämlich alle profitieren. Die Reichen würden heute einen «überdurchschnittlichen Beitrag leisten». Angesichts des Steuerwettbewerbs unter den Kantonen mache es Sinn, den Steuerfuss zu senken.

## Werbespots zum Abschluss

Maier vertrat als Grünliberaler eine Haltung, die irgendwo zwischen SP und FDP/SVP angesiedelt ist. Entscheidend sei nicht der kantonale, sondern der Gemeindesteuerfuss. Vergleiche man diese Steuerfüsse mit denjenigen von Gemeinden in anderen Kantonen, bestehe kein Grund zum Jammern. «So gesehen sind wir Spitze», sagte Maier. Deshalb wolle die GLP den Maximalsteuersatz auch nicht von 13 auf 11, sondern nur auf 12 Prozent senken.

Mit Werbespots für ihre Partei beschlossen die vier Fraktionschefs die Veranstaltung. SP-Vertreter Golta machte sich für Mittelstand und Arme stark, Vogel von der FDP für Eigenverantwortung und Freiheit, Maier pries die GLP als einzige Partei, die Ökologie und Ökonomie vereint, und Frei von der SVP schloss mit dem Slogan: «Schweizer wählen SVP».